

VANESSA HENN

GALERIE METRO

Schleiermacherstrasse 3 | 10961 Berlin
+49 (0)30 4171 7871 | +49 (0)157 7613 1617
metro-berlin.net | info@metro-berlin.net



NO WAY

In ihren Installationen und Objekten verbindet Vanessa Henn formale Reduktion und spielerischen Witz, dessen Motive sie aus der Alltagskultur schöpft, mit einer scharfsinnigen Beobachtung des öffentlichen Raumes. Ihr besonderes Interesse gilt verschiedenen Architekturelementen, die den Fluss der Öffentlichkeit regulieren, wie Stege, Geländer und Wegweiser. Arbeiten aus industriell gefertigten Treppenhandläufen, die ihre bunten Bahnen durch die Ausstellungsräume ziehen, sind für Henn zum Markenzeichen geworden und verwischen auf gekonnte Weise die Grenzen zwischen Bild, Skulptur und Rauminstallation.

Dabei tritt die Funktionalität der verwendeten Elemente in den Hintergrund und die Suche nach dem Weg kann mitunter sehr verwirrend sein. Ein Treppengeländer, das dem Verlauf der Treppe entgegenläuft oder in die Decke oder den Boden hineinläuft, ein Wegweiser, der auf die Ästhetik seiner Form reduziert, keine Information mehr transportiert und ein historisches Holzgeländer, dessen Teile sich ihrer Funktion völlig enthoben, virtuos ineinanderschlingen, sind im Verkehrsfluss eher Hindernis als Hilfe. Sie mögen ihre Funktion erfüllen, aber sie agieren nicht im Interesse der Öffentlichkeit sondern in dem der Künstlerin.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass Henns Werke oft im öffentlichen Raum und als Kunst am Bau Verwendung finden. Und auch in einem privaten Umfeld wird eines ihrer Geländer leicht zur Herausforderung im Treppenhaus, ein Spiel mit unseren gewohnten Bewegungsabläufen verwandelt die bekannten Strukturen in eine Abenteuerfahrt ins Unbekannte.

Andreas Pinczewski

SKULPTUR ALS ZEICHNUNG

Alles gibt sich den Anschein des Bekannten und Gewohnten. Wer den Skulpturen von Vanessa Henn in einer Ausstellung begegnet, fühlt sich in einem spezifischen Sinne zu Hause. An der Wand finden sich Handläufe befestigt, in unterschiedlichen Formen und Farben. Aber gerade diese Unterschiedlichkeit befremdet auch. Zum einen sind die Handläufe benutzbar, aber auf der anderen Seite zeigen sie sich fast unnahbar. Konkret zu erfahren ist das in der Skulptur mit dem Titel 'Niveau'. Sie zeigt auf der einen Wandfläche einen ganz normalen Handlauf. Aber die Skulptur umschließt eine Raumecke. Um diese Ecke zu verdeutlichen, senkt sich der Handlauf zum Boden hin. Erreicht er dieses 'Niveau' geht der Handlauf geradeaus weiter. Er ist an dieser Stelle aber gar nicht mehr zu benutzen. So bleibt dem Betrachter eine Erfahrung, die er nur unvollständig nachvollziehen kann. Dennoch bleibt das Bild der Skulptur im Kopf und referiert direkt auf 'funktionierende' Handläufe in Treppenhäusern.

Der Betrachter wird zum Benutzer, denn tatsächlich können diese Objekte auch berührt werden. Und in der Berührung gewinnen sie sowohl taktile als auch malerische Qualitäten. Damit geraten wir plötzlich in einen kreativen Widerspruch: Wenn wir den Handlauf berühren, verstoßen wir als Benutzer gegen das Verbot, die Skulptur zu berühren. So wird aus der Skulptur wieder ein Alltagsgegenstand, den wir als Objekt in einer Kunstaustellung so nicht wieder erkennen wollen. Die Handläufe und andere Werke von Vanessa Henn entstammen einem ganz konkreten Gebrauchszusammenhang und überschreiten diesen in eine skulpturale Poetik. Sie evozieren nicht nur einen Raum, sondern mehrere wie in der Skulptur 'two laps to go'. Da offenbart sich eine absurde Komik, weil man unwillkürlich an jene Treppenhäuser denkt, die kein Ende finden wollen und wo man gern zum Überholen ansetzen möchte. So könnten diese Arbeiten als Handlungsentwürfe gesehen werden. Sie legen eine Spur zu einer Handlung aus und sind gleichzeitig auch deren Relikte. Einige dokumentarische Fotos, auf denen eine Anzahl von Personen gemeinsam den Handlauf benutzen, weisen darauf hin. Beispielhaft dafür steht die schon erwähnte Arbeit 'Niveau', die den Handlungsablauf darstellt, aber durch die Installation verunmöglicht.

Andere Werke von Vanessa Henn evozieren den Begriff der Mustererkennung. So referiert die Skulptur 'Mäander' direkt darauf, wogegen die Arbeit 'Spiegel' mit dieser Referenz spielt, einerseits Handlauf ohne Ende, andererseits leerer Spiegel. Und dabei lässt sich eine andere Sichtweise entdecken, die das dreidimensionale Moment der Skulptur zum zweidimensionalen der Zeichnung werden lässt. Wo ist der Anfang, wo ist das Ende?

Thomas Wulffen

Means of guidance, supervision and control have become an ever increasingly intrusive aspect of our everyday life. Under the pretence of "Health and Safety" an absurd amount of rails, signage and balustrades crowd the public space that we occupy. Vanessa Henn's source materials originate from this medley of Safeguards. For this exhibition seemingly absurd handrails and balustrades are reshaped or rearranged as playful three-dimensional drawings in space. By employing either recycled materials or old fashioned manufacturing process, the artist's works evoke a sense of the familiar. Supposedly formal in their appearance, each work harbours a subversive meaning, which elevates the object from its benign purpose to a sculpture of exceptional beauty and conceptual function.

It comes as no surprise then that Vanessa Henn has regularly re-explored the public space. Over the past decade a series of large scale interventions such as 'Drop' - a blown up sculpture in the shape of a discarded chewing gum currently installed in Heidenheim, Germany or 'Kompass' a public signage sculpture in Villingen-Schwenningen to name a few - have become a central aspect of Henn's practice.

Bartha Contemporary 2010













KLEINE UTOPIE

antikes holz | 185 x 38 x 55 cm | 2010

















VANESSA HENN

* 1970 STUTT GART | LIVES AND WORKS IN BERLIN

EDUCATION

- |1999-2000| MASTER OF FINE ART UNIVERSITY OF CANTERBURY SCHOOL OF FINE ART, CHRISTCHURCH, NEUSEELAND
- |1995-1996| EDINBURGH COLLEGE OF ART, SCHOTTLAND
- |1992-2001| STAATLICHE AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE STUTT GART

SOLO SHOWS

- |2010| SAFE GUARDS, BARTHA CONTEMPORARY, LONDON,
- |2009| NO WAY, GALERIE MICHAEL STURM, STUTT GART
HALTESTELLEN, GALERIE SCHWARZ, GREIFSWALD
- |2007| DOUBLEGANGER ET FAUX AMIS, GALERIE RLBO,
MARSEILLE, FRANKREICH
- |2006| MÜSSIG AG, AMRISWIL, SCHWEIZ
- |2005| AVEC PLAISIR, GALERIE MICHAEL STURM, STUTT-
GART
BACK UP, GEDOK E.V., STUTT GART

GROUP SHOWS

- |2012| ADHESION, GLUE, BERLIN
VANESSA HENN UND MARTIN BRUNO SCHMID, GALERIE
SCHWARZ, GREIFSWALD
ONCE UPON A TIME IN THE FUTURE, GALERIE METRO,
BERLIN
WORKS ON PAPER, BARTHA CONTEMPORARY, LONDON
L'OISEAU PRÉSENTE BALLHAUS OST, BERLIN
FRAGMENT, LAGE 3/20, BERLIN
- |2011| DROPS ON GREEN, PROJEKTRAUM DEUTSCHER KÜNSTLER
BUND, BERLIN
KEEP SOME DOUBT FOR THE DOUBT,
PARKHAUS-PROJECTS. BERLIN
NEUZUGÄNGE III_ LICHT-RAUM, SAMMLUNG SCHROTH,
SOEST RUINE, BERLIN
- |2010| KONSTRUKTIV, GALERIE BECK UND EGGELING,
DÜSSELDORF
NEXT GENERATION, KUNSTMUSEUM ST. GALLEN
ALLTAG UND AMBIENTE, KUNSTVEREIN PFORZHEIM
DROP, WERK 10, KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM UND
GRUPPENAUSSSTELLUNG IM KUNSTMUSEUM HEIDENHEIM
WHAT MATTERS, THE COOP GALERIE, BERGEN (RÜGEN)
COLLAGE, GALERIE EMMANUEL WALDERDORFF, KÖLN
ROLLER COASTER, SKULPTURENPROJEKT, LANDESGARTEN
SCHAU VILLINGEN SCHWENNINGEN
- |2009| ON PAPER, FS.ART, BERLIN
SORRY, SICK AND SAD, THE COOP GALERIE,
BERGEN (RÜGEN)
FINE ART SERVICES, BERLIN
NO WAY, GALERIE MICHAEL STURM, STUTT GART
HALTESTELLEN, GALERIE SCHWARZ, GREIFSWALD

- |2008| SEIT EH UND JETZT!, KÜNSTLERBUND BA-WÜ IM
ULMER MUSEUM, ULM
FERNBEZIEHUNG: STUTT GART - BERLIN, KUNSTBEZIRK,
STUTT GART
MARCHTALER FENSTER, KLOSTER OBERMARCHTAL
KOMPASS KUNST AM BAU, MENSANEUBAU DER
BERUFSAKADEMIE IN SCHWENNINGEN
- |2007| MATERIAL +, KUNST UND TECHNIK MUSEUM SCHORNDORF
TRENDWÄNDE, KUNSTRAUM DÜSSELDORF
MIT DEN HÄNDEN SEHEN, KUNSTVEREIN MARBURG
KUNST BEWEGT, KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM,
NECKARSULM LÖSUNGEN (MIT BARBARA WILLE),
GALERIE VISITE MA TENTE, BERLIN
- |2006| BEWEGUNG IM QUADRAT, MUSEUM RITTER, WALDENBUCH
- |2004| THE BIG O.E. (MIT NADA SEBESTYÉN), KUNSTVEREIN
WILHELMSHÖHE, ETTLINGEN
MODELLSITUATION BERLIN, LANDESVERTRETUNG VON
BADEN-WÜRTTEMBERG, BERLIN
POLE POSITION , KUNSTVEREIN MANNHEIM
WHAT YOU SEE IS WHAT YOU GET, KISS - KUNST IM
SCHLOSS UNTERGRÖNINGEN

GRANTS, PRIZES

- |2010| ARBEITSSTIPENDIUM STIFTUNG KUNSTFONDS
WERK 10, BILDHAUERSYMPOSIUM HEIDENHEIM
- |2008| 1.PREIS KUNST AM BAU, BERUFSAKADEMIE VILLINGEN-
SCHWENNINGEN
- |2007| ARBEITSSTIPENDIUM TRIANGLE, MARSEILLE
- |2005| CITÉ INTERNATIONALE DES ARTS PARIS
- |2004| ARBEITSSTIPENDIUM DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG
UND DES CEAAC, STRASSBURG, FRANKREICH
- |2003| STIPENDIUM DER KUNSTSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG
- |2002| ATELIERSTIPENDIUM DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG
ARBEITSSTIPENDIUM DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN
(CISMAR)
- |1999| DAAD JAHRESSTIPENDIUM FÜR NEUSEELAND